

CDU-Fraktion im Rat am 16.03.2017

## **Haushalt 2017**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Ein Blick auf das Titelblatt umschreibt das Motto bzw. Leitmotiv des diesjährigen Haushaltes: Willkommen und Willbleiben.

**Willkommen:** Eine Einladung, ein Gruß, Umarmung, willkommene Abwechslung, jemand ist erwünscht und gern gesehen, herzlich willkommen steht auch auf Schildern an unseren Ortseingängen.

**Willbleiben:** Ein Fehler im Wort, so zusammengeschieden ein Deutschfehler, jeder Lehrer streicht es als falsch geschrieben rot an, ein erfundenes Wort. Und doch wissen wir alle, was gemeint ist, wenn man das Wort trennt: Nordkirchen ist so gut, dass du bleiben willst und kannst, als Kind, als junge Familie, als alter Mensch, sesshaft werden, dich wohl fühlen, Heimat und Zuhause finden oder haben, weil du hier nicht einsam zu sein brauchst – weil du fühlst und erkennst, dass du willkommen bist.

Wir haben uns in der CDU gefragt: Spiegeln die Zahlen unseres Haushaltes eine solche Willkommenskultur wieder, einen Geist des herzlichen Willkommens für unsere eigenen Kinder, für Besucher, für bauwillige Neubürger oder auch für Menschen, die Schutz suchen bei uns, um ihr bedrohtes Leben zu retten und Perspektiven für sich und ihre Familie bei uns erhoffen?

Haben wir Christdemokraten als prägende politische Kraft in all den Jahren einen Ort mit einer Lebensgrundlage geschaffen, den es zu erhalten und ständig weiterzuentwickeln gilt, um von einem „willkommen“ zu einem „willbleiben“ zu ermuntern?

Am 20. Februar war Ministerpräsidentin Kraft in der Kinderheilstätte zum Thema Inklusion, aber auch Sonstiges erzählte ihr der BM von Nordkirchen. Ihre spontane Äußerung: „Ihr habt hier in der kleinen Gemeinde verdammt was geschaffen.“ Da fühlten wir uns als CDU merkwürdigerweise nicht nur angesprochen, sondern auch zurückblickend bestätigt. Und damit ist auch die soeben gestellte Frage beantwortet.

Denn es war und ist in hervorzuhebender Weise Verdienst der CDU, dass Nordkirchen zum willkommen und willbleiben einlädt: Die in der Vergangenheit geschaffene gemeindliche Infrastruktur, die Kindergärten, Grundschulen in jedem Ortsteil, moderne Feuerwehrhäuser, die regional anerkannte Gesamtschule, Sport- und Freizeitstätten verschiedenster Art, Natur und Kultur. Das ist nicht in den letzten Jahren auf einmal „vom Himmel gefallen“, sondern das ist ein Prozess über Jahre und Jahrzehnte.

Wir haben für attraktive Wohn- und Gewerbegebiete gesorgt, was uns immer wieder neue Einwohner und Arbeitsplätze gebracht hat, und oft über Jahre hinweg gegen politischen Widerstand durchgesetzt. „Hemmungsloses Wachstum“ hat man uns vorgeworfen.

Es gab starke Kräfte, die lieber statt des Einkaufszentrums die ehemalige Pferdewiese als Idylle mitten in Nordkirchen haben wollten. Oder die Ansiedlung des K&K in Südkirchen: Sie hing vor 8 Jahren an der einen Stimme mehr bei der CDU.

Das sind Beispiele für geschaffene Fundamente für ein Willkommen und Willbleiben, die Frau Kraft Recht geben: „Ihr habt verdammt was geschaffen.“ Das muss man auch einmal sagen dürfen und dabei besonders die CDU angucken.

Deshalb gefällt uns auch das Haushaltsmotto, weil es nichts anderes voraussetzt als das, was die CDU seit Jahrzehnten in und für Nordkirchen, Südkirchen und Capelle mit ihrer politischen Kraft geleistet hat: Willkommen und willbleiben.

Aber auch in den letzten Jahren, seit die politische Mehrheit auf die Gruppe übergang, ist die CDU ihrer Linie der realpolitischen Verantwortung treu geblieben, sonst würde manches nicht gelaufen sein:

- Willbleiben Firma Venneker am neuen Standort in Nordkirchen,
- Willbleiben Westermann mit Plan, Konzept und verkehrlicher Verbesserung im Zentrum, wie es jetzt der Investor verwirklichen kann.
- Willbleiben und verweilen auf der schönen Schloßstraße und im Dorfkern, erst möglich geworden durch den von der CDU durchgesetzten Neubau der Umgehungsstraße
- willkommen neues Hotelprojekt mit allem Drum und Dran
- willkommen in den neuen Wohn- und Gewerbegebieten in der Gemeinde, die größtenteils von der CDU angestoßen und durchgesetzt wurden.
- Willbleiben, denn wir haben Platz genug für mehr.

Der neue Haushaltsplan sieht eine Menge Geld für diese genannten Projekte in diesem Jahr vor. Der Bürgermeister hat diesen Prozess des Willkommens und Willbleibens in den letzten Jahren stark forciert, dafür gebührt ihm Anerkennung. Die CDU-Fraktion trägt vieles mit, wobei - das hat sich in den Haushaltsberatungen in der Fraktion gezeigt - z.B. zu der beabsichtigten gemeindlichen Verankerung im Haus Westermann die ein oder andere Zurückhaltung bei uns spürbar ist.

Im investiven Bereich ist uns nicht bange bei der geplanten Mehrzweckhalle in Capelle, wenn die Zuschüsse kommen, sowie dem notwendigen Bau einer Sporthalle in Nordkirchen.

Willkommen der 2016 wieder deutlich gewachsenen Kinderschar, auch wenn die Folge ist, dass wir einen weiteren Kindergarten bauen müssen. Hoffentlich klappt das Investorenmodell für eine neue Drei-Gruppen-Anlage, dann könnten wir nämlich auf die dafür vorgesehenen 600 TS € Kredite verzichten, die ansonsten unseren Haushalt belasten würden. Einen so eingeschlagenen Weg trägt die CDU-Fraktion mit, nämlich Lösungen ohne ständige Neuverschuldung.

Bei einem Haushaltsvolumen von 20 Mio € fehlen uns unter dem Strich im geplanten Gesamtergebnis in diesem Jahr 450.000 €, die wir mehr ausgeben als wir einnehmen. Wir finden das nicht gut, aber wir halten daran fest, dass deswegen trotzdem zum einen die freiwilligen gemeindlichen Leistungen etwa für Ehrenamt und Vereine nicht gekürzt werden und zum anderen nicht an eine Anhebung der Gemeindesteuern gedacht wird. Die Ausschussberatungen haben gezeigt, dass ein Mehraufwand von knapp ½ Mio € so ohne weiteres nicht mit hier mal ein paar Euro und dort mal ein paar Tausend aufzufangen ist.

Eine dicke Ausgabenposition sind die Personalkosten, im letzten Jahr habe ich im Zusammenhang mit der Übernahme von zusätzlichen Aufgaben durch die Gemeinde, die bisher ehrenamtlich wahrgenommen wurden, als einen Punkt einer Aufzählung gesagt: „Personalkosten, die erstmals die 3 Mio €-Grenze überschreiten“ – ein Halbsatz, keinerlei Wertung der Leistung der Rathausmitarbeiter oder Votum gegen moderat steigende Gehälter oder gar ein Frontalangriff gegen das Rathauspersonal. Nichts dergleichen. Als eine solche Attacke aber haben Sie, Herr Bürgermeister, offensichtlich diese schlichte kritische Feststellung gedeutet und verstanden, es trotz unserer Klarstellung im April, wie es gemeint war, wiederholt im Laufe des Jahres angesprochen – als hätten wir Ihnen tatsächlich vors Schienenbein getreten - und jetzt nochmals in Ihrer Haushaltsrede gesagt: „Und das, meine Damen und Herren, ist mit mir als Verwaltungschef nicht machbar. Punkt.“

Übrigens auch mit uns nicht, Herr Bürgermeister. Aber was mich aufschreckt, ist nicht so sehr die Missdeutung unserer Anmerkung, sondern das Wort „Punkt“. – Basta, wie Kanzler Schröder seinerzeit. Oder die alleinige päpstliche Entscheidungskompetenz fiel mir ein mit dem historisch bekannten Spruch: „Roma locuta, causa finita. – Rom hat gesprochen, der Fall ist beendet.“ Es hört sich so an, als hätten wir die Nase in Dinge gesteckt, die uns nichts angehen.

Herr Bürgermeister, wir wollen auch künftig als stärkste Fraktion in diesem Rat gelegentlich „mit Charme den Mund aufmachen“ dürfen zu Dingen, die wir kritisch sehen, auch wenn sie in der Verantwortung des Bürgermeisters liegen, und nicht unterwürfig „den Mund halten“ müssen.

Der diesjährige Haushalt profitiert davon, dass im letzten Jahr mit 2,5 Mio € die Kassenkredite deutlich abgebaut werden konnten, denn die Zinslast sinkt spürbar. Lob, ihr Herren Bürgermeister und Kämmerer, das freut uns sehr! Zusätzlich schließt der Haushalt 2016 im Ergebnis mit einem Plus von 1,3 Mio € ab, die wir erstmals seit über 10 Jahren aufs Sparbuch (Ausgleichsrücklage) legen können. Sogar die WIN hat in letzter Zeit über 2 Mio € Schulden tilgen können. Weniger Schulden: Das ist ein Weg, Herr Bürgermeister, der freut uns nicht nur, sondern der ist – um an die Haushaltsmottos der letzten Jahre zu erinnern - Auf Kurs (2014), stark (2015) und generationengerecht (2016).

Sie kündigen in ihrer Rede an, dass Sie versuchen wollen, „im Laufe des Jahres das zurzeit ausgewiesene Defizit von 450.000 € weiter zu verringern“. Schließlich sei uns das in den Vorjahren auch gelungen. Genau diesen Weg geht die CDU mit.

Der diesjährige Haushalt zeigt an vielen Stellen, dass die Richtung stimmt, nicht zuletzt Ihr Bemühen, Herr Bürgermeister. Das ist für uns, um beim Motto zu bleiben, eine willkommene Abwechslung, die bleiben will und kann.

Wir bedanken uns bei Ihnen, bei Herrn Klaas, Herrn Tönning, Frau Kammert und explizit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde für ihre auch in diesem Jahr wieder engagierte und erfolgreiche Arbeit.

Die CDU stimmt dem Haushalt 2017 zu.